



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Hoher Stellenwert der Qualität der Gesundheitsversorgung in Deutschland

Entschließungsantrag

Von: Dr. Stefan Windau als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer
Dr. Irmgard Pfaffinger als Delegierte der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Martin Bolay als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Svante Gehring als Delegierter der Ärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. Gabriela Stempor als Delegierte der Ärztekammer Berlin
Stephan Bernhardt als Delegierter der Ärztekammer Berlin
Dr. Roland Freßle als Delegierter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Christa Bartels als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Petra Bubel als Delegierte der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Dr. Andreas Hellmann als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Hans Worlicek als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Günther Jonitz als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 begrüßt den großen Stellenwert, den die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag der Qualität gesundheitlicher Versorgung einräumt.

Begründung:

Die politische Hervorhebung der Qualität ist eine Anerkennung für das seit Jahrzehnten bestehende Engagement um die stete Weiterentwicklung des hohen Qualitätsniveaus ambulanter und stationärer Versorgungsleistungen. Alle diese Aktivitäten verfolgen das Ziel einer größtmöglichen Patientensicherheit und berücksichtigen neben einer Patientenorientierung auch die Perspektiven der an der Gesundheitsversorgung beteiligten Akteure.

Neben den im SGB V verpflichtend vorgegebenen Verfahren zur Qualitätssicherung, die oftmals erst aus innerärztlichen Initiativen und Projekten hervorgegangen sind, gibt es aktuell hunderte von freiwilligen Qualitätsinitiativen. Die Datenbank ärztlicher Qualitätssicherungsinitiativen (ÄQSI) der Bundesärztekammer (BÄK) stellt viele dieser Vorhaben dar. Beispielhaft sind die seit 20 Jahren bundesweit etablierte Qualitätszirkelarbeit der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten oder die in den

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



vergangenen Jahren mit großem Erfolg entwickelten kollegialen Peer-Review-Verfahren ebenso wie die Gründung des Ärztlichen Zentrums für Qualität (ÄZQ), die Entwicklung und Verbreitung Nationaler Versorgungsleitlinien (NVL), das Fehlermeldesystem CIRSmedical oder von Fachgruppen getragene Projekte zur Darstellung von Ergebnissen ihrer Arbeit.

Alle diese Initiativen zeigen, dass Qualitätsförderung und Qualitätssicherung dann nachhaltig wirken, wenn sie unmittelbar in der Versorgung ansetzen, von den Beteiligten selbst gestaltet und verantwortet werden und Kontrollaspekte auf ein notwendiges Minimum beschränkt sind. Durch die Formulierungen im Koalitionsvertrag sehen sich die Ärzte in ihrem Engagement bestärkt.

Hintergrundinformationen:

68.000 Ärzte und Psychotherapeuten nehmen an 9.500 registrierten und zertifizierten Qualitätszirkeln (QZ) bundesweit teil. 7500 ausgebildete ärztliche Moderatoren leiten die QZ.

Alle Krankenhäuser sowie in Praxen niedergelassene Ärzte sind gesetzlich verpflichtet, einrichtungsintern Qualitätsmanagement (QM) einzuführen und weiterzuentwickeln.

Alle Ärzte bilden sich regelmäßig fort, mindestens 37,5 Stunden im Jahr sind vorgeschrieben.

3.500 besonders sachverständige Ärzte engagieren sich in Qualitätssicherungskommissionen und prüfen gemeinsam mit den Fachleuten der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) die Arbeit der Ärzte. Ca. 40.000 Genehmigungen zur Erbringung bestimmter Leistungen werden pro Jahr ausgesprochen.

Weitere Beispiele für Qualitätsförderungsinitiativen, die von ärztlichen Organisationen gegründet, mitgegründet oder mitgetragen werden, sind:

Deutsches Netzwerk evidenzbasierte Medizin (DNebM),

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF),

Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS),

Ambulante Qualitätsindikatoren und Kennzahlen (AQUIK),

Qualitätssicherung Invasive Kardiologie (QuIK),

Qualitätssicherung in der Arthroskopie (Qualis),



Qualität und Entwicklung in Praxen (QEP),

Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ),

Bundesinstitut für Qualität und Sicherheit (BQS),

Initiative Qualitätsmedizin (IQM),

Berliner Herzinfarktregister

u.v.a.m.